

Leitfaden für die Antragstellung

Antragsskizze, Einrichtungs- und Fortsetzungsantrag Kolleg-Forschungsgruppe



I Allgemeine Hinweise

Der Antrag auf Förderung einer Kolleg-Forschungsgruppe wird gemeinsam von mehreren Wissenschaftler*innen (in der Regel zwei bis drei) gestellt; sie übernehmen die Verantwortung für die wissenschaftliche Durchführung des Gesamtvorhabens. Eine*r der Antragsteller*innen übernimmt als Sprecher*in die Federführung und vertritt die Kolleg-Forschungsgruppe gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und nach außen.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren. Es wird empfohlen, vor der Antragstellung Kontakt mit der Geschäftsstelle aufzunehmen.

II Leitfaden zur Abfassung einer Antragsskizze

Antragsskizzen zur Einrichtung einer Kolleg-Forschungsgruppe können ausschließlich im Rahmen und in der Frist von jährlichen Ausschreibungen vorgelegt werden. Die Antragsskizze soll entlang der aufgeführten Gliederungspunkte und Fragen das wissenschaftliche Programm der Kolleg-Forschungsgruppe und die damit verbundenen Ziele und weiteren Maßnahmen summarisch (für Abschnitt 1 bis 3 maximal 8 Seiten) darstellen.

Die Skizze zur Einrichtung einer Kolleg-Forschungsgruppe kann ausschließlich von dem*der Sprecher*in über das elan-Portal eingereicht werden:

elan.dfg.de

Für die Skizze verwenden Sie bitte die entsprechenden Vorlagen in deutscher oder englischer Sprache, die Ihnen im elan-Portal zur Verfügung gestellt werden. Bitte behalten Sie die Formatierung bei (Schriftart Arial mindestens mit Schriftgrad 11 Punkt, Zeilenabstand 1,2):

www.dfg.de/formulare/53_23_elan

In den Abschnitten 1 und 2 können Sie auf eine unbeschränkte Anzahl eigener und fremder öffentlich zugänglich gemachter Arbeiten verweisen. Die dort von Ihnen zitierten Arbeiten listen Sie bitte im projekt- und themenbezogenen Literaturverzeichnis (Abschnitt 4) auf.

Kennzeichnen (insb. zitieren/paraphrasieren) Sie in der gesamten Antragsskizze präzise, wo Sie sich auf eigene Arbeiten bzw. Arbeiten anderer Wissenschaftler*innen beziehen. Eine fehlende Kennzeichnung kann einen Verstoß gegen die gute wissenschaftliche Praxis darstellen und im Einzelfall ein wissenschaftliches Fehlverhalten i. S. d. Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF) begründen. Ihre eigenen Vorarbeiten sind, so sie öffentlich zugänglich sind, mit Angabe des Erscheinungsdatums aufzuführen.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Sofern diese Vorarbeiten auf einer DFG-Förderung beruhen, ordnen Sie diese im Antragstext dem jeweiligen Stadium einer Förderperiode zu.

Wenn Sie bei der Erstellung der Skizze „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in wissenschaftsadäquater Weise in der Skizze offen. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem [Portal Wissenschaftliche Integrität](#).

Die Antragsskizzen werden von einer Begutachtungsgruppe unter Beteiligung von Fachkollegiat*innen beraten. Auf Grundlage der Stellungnahme dieser Begutachtungsgruppe entscheidet der Senat der DFG, ob in einem zweiten Schritt ein Einrichtungsantrag vorgelegt werden soll.

Für die Antragsskizze sind die folgenden Gliederungspunkte zu verwenden:

1 Wissenschaftliches Programm

Bitte benennen und beschreiben Sie das Themengebiet der geplanten Kolleg-Forschungsgruppe, den methodischen Zugang und erläutern Sie, wie die verschiedenen Expertisen der Mitglieder der Kolleg-Forschungsgruppen perspektivisch über einen Zeitraum von acht Jahren zusammenwirken.

Hierbei geht es insbesondere um die Erläuterung der mit der Kolleg-Forschungsgruppe beabsichtigten Ziel- und Schwerpunktsetzung innerhalb des Arbeitsfeldes und um dessen Weiterentwicklung ausgehend vom Stand der Forschung.

Beschreiben Sie bitte, wie sich die hauptverantwortlichen, d. h. antragstellenden Wissenschaftler*innen einbringen wollen und welcher wissenschaftliche Gewinn durch die spezifische Konstellation der Wissenschaftler*innen am Ort und der Fellows erwartet wird. Erläutern Sie, warum sich eine kollegförmige Arbeitsweise zur Bearbeitung der Forschungsziele in besonderem Maße eignet.

Stellen Sie dar, durch welche Maßnahmen die nationale und internationale Sichtbarkeit der Kolleg-Forschungsgruppe erreicht werden soll.

2 Konzeption des Fellow-Programms

Kernelement einer Kolleg-Forschungsgruppe ist ein Fellow-Programm. Die Skizze sollte Auskunft geben, welche Fellows ggf. vorgesehen sind und wie diese in die Gestaltung der Kolleg-Forschungsgruppe eingebunden werden sollen. Beschreiben Sie, welche Erfahrung und Expertise die Fellows (Junior/Senior Fellows) mitbringen sollen, für welchen Zeitraum sie am Kolleg mitwirken und wie sie in die Dokumentation und Publikation der Forschungsergebnisse eingebunden werden sollen (z. B. gemeinsame Publikationen).

3 Weitere Angaben

Geben Sie bitte an, ob bereits Gespräche mit der Hochschulleitung hinsichtlich einer Unterstützung der Kolleg-Forschungsgruppe geführt wurden (insbesondere mit Blick auf die Bereitstellung von Räumen die örtlich zusammenliegen und einer Infrastruktur für die Fellows). Gegebenenfalls bereits erfolgte Zusagen sind in dieser Verfahrensphase noch nicht zu belegen.

Erläutern Sie bitte, falls weitere Einrichtungen, wissenschaftliche oder gesellschaftliche Akteure bzw. außeruniversitäre Partner*innen einbezogen werden sollen.

Sofern weitere Programmelemente geplant sind (z. B. Einrichtung einer Forschungsgruppenprofessur, Öffentlichkeitsarbeit oder Transferprojekte), beschreiben Sie diese und ihre konzeptionelle Einbindung in die Kolleg-Forschungsgruppe.

Kolleg-Forschungsgruppen sind kein Instrument der Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen. Sollten Personen in diesen Karrierephasen in begrenztem Umfang und mit einem eigenständigen Vorhaben eingebunden werden, legen Sie bitte dar, welche Pläne dazu verfolgt werden.

Beschreiben Sie, welche Maßnahmen für den Umgang mit **Forschungsdaten** im Verbund vorgesehen sind und in welcher Form dies durch die am Projekt beteiligten Institutionen unterstützt wird. Weitere Informationen zum Thema und einen entsprechenden Fragenkatalog finden Sie unter:

www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten

Skizzieren Sie, wie Sie die Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Diversität und Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie (inkl. Pflege) in der

gesamten Kolleg-Forschungsgruppe einschließlich des Fellow-Programms berücksichtigen wollen und welche Maßnahmen diesbezüglich geplant sind.

4 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Führen Sie in diesem Verzeichnis **ausschließlich** diejenigen Arbeiten auf, die Sie in Abschnitt 1 und 2 **zitiert** haben.

Im Verzeichnis soll die Schrift Arial 9 Punkt nicht unterschritten werden.

Bei Neu- und Fortsetzungsanträgen gleichermaßen können Sie auf eigene und fremde publizierte Arbeiten verweisen, die **Anzahl der Arbeiten ist nicht begrenzt**. Nicht öffentlich zugängliche Arbeiten gelten nicht als Publikation und können nicht angegeben werden. Eine Ausnahme stellen bereits zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten dar, in diesem Fall sind das Manuskript und die Annahmebestätigung des Herausgebers beizufügen.

Es können **maximal zehn Ihrer eigenen** und für das Projekt bedeutendsten Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung **hervorgehoben** werden. Auch bei mehreren Antragsteller*innen darf die Anzahl der hervorgehobenen zehn Arbeiten insgesamt nicht überschritten werden.

Bitte beachten Sie, dass die Lektüre dieser Arbeiten für Gutachter*innen lediglich optional ist.

Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

5 Kostenschätzung für die Kolleg-Forschungsgruppe insgesamt

Bitte geben Sie eine Kostenschätzung für die gesamte Kolleg-Forschungsgruppe ab, aufgeteilt bezogen auf die erste und zweite Förderperiode (jeweils vier Jahre).

6 Wissenschaftler*innen, mit denen in den letzten drei Jahren wissenschaftlich zusammengearbeitet wurde

Diese Angabe soll es der Geschäftsstelle erleichtern, in der Begutachtung mögliche Befangenheiten auszuschließen.

ANLAGE

Der **wissenschaftliche Lebenslauf** einer jeden antragstellenden Person ist zwingende Anlage der Skizze. Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Bestandteil jedes wissenschaftlichen Lebenslaufs ist das Verzeichnis der wichtigsten Publikationen bzw. öffentlich gemachten Ergebnisse des*der jeweiligen Antragsteller*in. Die Angaben können sich auf die gesamte wissenschaftliche Karriere beziehen, es ist kein direkter Bezug zum beantragten Projekt erforderlich. Das Verzeichnis ist in zwei Teile zu gliedern. Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

Bitte beachten Sie, dass die DFG Anträge bei Nichtbeachtung dieser Regeln zurückweisen kann.

III Leitfaden zur Abfassung eines Einrichtungs- oder Fortsetzungsantrags

In dem Einrichtungs- oder Fortsetzungsantrag müssen unter Anlehnung an die unten aufgeführten Gliederungspunkte und Fragen vor allem die Art der Forschungsaufgabe, die Vorarbeiten sowie die Art und Form der Zusammenarbeit innerhalb des Kollegs beschrieben sein. Der Antrag auf Einrichtung oder Fortsetzung einer Kolleg-Forschungsgruppe beinhaltet einen Gemeinschaftsantrag und einen Koordinationsantrag. Beide Anträge werden ausschließlich von dem*der Sprecher*in über das elan-Portal eingereicht:

elan.dfg.de

Im **Koordinationsantrag** beantragt der*die Sprecher*in die Mittel, die dem Kolleg als Ganzes zur Verfügung stehen sollen (z. B. Verbundmittel, Chancengleichheitsmittel). Bitte verwenden Sie die entsprechenden Vorlagen in deutscher oder englischer Sprache, die Ihnen im elan-Portal zur Verfügung gestellt werden:

www.dfg.de/formulare/53_03_elan

Der Koordinationsantrag kann ausschließlich durch den*die Sprecher*in gestellt werden. Im Falle einer geplanten Übergabe der Sprecherschaft während der Gesamtaufzeit besteht jedoch die Möglichkeit zur Aufnahme dieser Person als mitverantwortliche Person im Koordinationsantrag (s. Abschnitt III 9.2).

Im **Gemeinschaftsantrag** beantragt die Gruppe der Wissenschaftler*innen gemeinsam die jeweiligen Bedarfe zur Durchführung der Kolleg-Forschungsgruppe und beschreibt das Gesamtvorhaben. Die Einreichung des Gemeinschaftsantrags zusammen mit dem entsprechenden Koordinationsantrag erfolgt über den*die Sprecher*in. Bitte verwenden Sie die entsprechenden Vorlagen in deutscher oder englischer Sprache, die Ihnen im elan-Portal zur Verfügung gestellt werden:

www.dfg.de/formulare/53_04_elan

Der gesamte Einrichtungsantrag (maximal 30 Seiten) oder Fortsetzungsantrag (maximal 40 Seiten) wird von einer Begutachtungsgruppe geprüft, die einen Entscheidungsvorschlag für die zuständigen Gremien der DFG formuliert.

In den Kapiteln 1 und 2 sowie 6 und 7 können Sie auf eine unbeschränkte Anzahl eigener und fremder öffentlich zugänglich gemachter Arbeiten verweisen. Die dort von Ihnen zitierten Arbeiten listen Sie bitte im projekt- und themenbezogenen Literaturverzeichnis (Kapitel 8) auf.

Kennzeichnen (insb. zitieren/paraphrasieren) Sie im gesamten Antrag präzise, wo Sie sich auf eigene Arbeiten bzw. Arbeiten anderer Wissenschaftler*innen beziehen. Eine fehlende Kennzeichnung kann einen Verstoß gegen die gute wissenschaftliche Praxis darstellen und im Einzelfall ein wissenschaftliches Fehlverhalten i. S. d. Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOwF) begründen. Ihre eigenen Vorarbeiten sind, so sie öffentlich zugänglich sind, mit Angabe des Erscheinungsdatums aufzuführen. Sofern diese Vorarbeiten auf einer DFG-Förderung beruhen, ordnen Sie diese im Antragstext dem jeweiligen Stadium einer Förderperiode zu.

Wenn Sie bei der Erstellung Ihres Antrages „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in wissenschaftsadäquater Weise im Antrag offen. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem [Portal Wissenschaftliche Integrität](#).

Für die Beschreibung des Gemeinschaftsantrags sind die folgenden Gliederungspunkte zu verwenden:

1 Ausgangslage

1.1 Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

Legen Sie den Stand der Forschung bitte knapp und präzise in seiner unmittelbaren Beziehung zum konkreten Vorhaben dar. In dieser Darstellung sollte deutlich werden, worin die besondere Relevanz und Aktualität des gemeinsamen Forschungsvorhabens für Ihr Forschungsgebiet liegt und zu welchen der anstehenden Fragen die Kolleg-Forschungsgruppe einen eigenen, neuen und weiterführenden Beitrag leisten will. Die Darstellung muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur aussagekräftig sein.

Erläutern Sie die bisherigen (gemeinsamen) Vorarbeiten und die spezifische Qualifikation der beteiligten Wissenschaftler*innen mit Bezug auf das Vorhaben.

1.2 Bei einem Fortsetzungsantrag: Bericht über die bisherigen Arbeiten

Bei Fortsetzungsanträgen berichten Sie bitte über Ihre bisherige Arbeit und das bislang Erreichte. Auch dieser Bericht muss ohne Hinzuziehen weiterer Literatur aussagekräftig sein.

2 Ziele der Kolleg-Forschungsgruppe und Zusammenarbeit

2.1 Ziele und wissenschaftliches Konzept

Stellen Sie bitte dar, welche wissenschaftlichen Ziele verfolgt werden. Legen Sie Ihr Konzept für eine wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Antragsteller*innen und allen an dem Kolleg Beteiligten, insbesondere den Fellows, dar.

Stellen Sie bitte dar, worin die spezifische Qualifikation der beteiligten Wissenschaftler*innen mit Bezug auf das Vorhaben besteht und inwieweit das Zusammenwirken der Expertisen Grundvoraussetzung für das Gelingen der Kolleg-Forschungsgruppe ist.

Welche wesentlichen Ergebnisse werden nach vier Jahren (welche nach acht Jahren) angestrebt? Welches sind die langfristig erwarteten Ergebnisse?

2.2 Organisation der Zusammenarbeit und Konzeption des Fellow-Programms

Stellen Sie bitte dar, wie die Zusammenarbeit der beteiligten Wissenschaftler*innen einschließlich der Fellows gestaltet werden soll und welche spezifischen Arbeitsformen für die Zusammenarbeit in der Kolleg-Forschungsgruppe vorgesehen sind. Sofern Freistellungen für die beteiligten Wissenschaftler*innen geplant sind, erläutern Sie deren Bedeutung für die Kolleg-Forschungsgruppe. Falls zutreffend, erläutern Sie bitte ebenfalls die Bedeutung der beantragten Forschungsgruppen-Professur.

Bitte beschreiben Sie die Konzeption für das Fellow-Programm und die besondere Bedeutung der Fellows für die Kolleg-Forschungsgruppe, deren Einbindung und wie sie dem Kolleg über den eigenen Aufenthalt hinaus verbunden bleiben. Stellen Sie bitte die Auswahlkriterien dar und die jeweiligen Qualifikationen.

Bei Ihrer Darstellung sollte deutlich werden, worin der Mehrwert der Bearbeitung des Themas in kollegförmiger Arbeitsweise besteht, auch im Unterschied zu (teilprojektspezifischer) Projektförderung.

3 Wissenschaftliches und strukturelles Umfeld

Zur Stärkung des Kolleg-Charakters gilt das Ortsprinzip. Bitte erläutern Sie die Bedeutung der geplanten Kolleg-Forschungsgruppe für die Hochschule der Antragsteller*innen. Welche inhaltliche Schwerpunktbildung soll erreicht oder verstärkt werden?

Geben Sie bitte an, welche Unterstützung der Kolleg-Forschungsgruppe seitens der Hochschulleitung angeboten wird (insbesondere mit Blick auf die Bereitstellung von Räumen die örtlich zusammenliegen und auf eine Infrastruktur für die Fellows). Bitte fügen Sie entsprechende Zusagen als Anlage bei.

Sofern geplant ist, dass sich auf demselben Gebiet oder auf benachbarten Gebieten arbeitende Institutionen (Hochschulen und/oder außeruniversitäre Einrichtungen) beteiligen bzw. sofern weitere Beteiligungen/Kooperationen geplant sind, so beschreiben Sie diese bitte.

4 Einbindung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen und Förderung von Chancengleichheit

4.1 Einbindung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen

Kolleg-Forschungsgruppen sind kein Instrument der Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen. Dennoch können Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen in begrenztem Umfang und mit einem eigenständigen Vorhaben eingebunden werden. Beschreiben Sie gegebenenfalls, welche Pläne dazu verfolgt werden.

4.2 Förderung von Chancengleichheit

Bitte erläutern Sie, welche Maßnahmen in der Kolleg-Forschungsgruppe geplant sind, um die Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (dies bitte gesondert herausstellen), Diversität in der Wissenschaft und die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie (inkl. Pflege) zu fördern. Bitte nehmen Sie ggfs. Bezug auf Maßnahmen der beteiligten Hochschule und stimmen Sie sich mit der dort verantwortlichen Stelle für Gleichstellung und Diversität ab. Bei Fortsetzungsanträgen berichten Sie bitte zudem über bereits umgesetzte Maßnahmen.

Bitte berücksichtigen Sie die wesentlichen Inhalte der Forschungsorientierten Gleichstellungs- und Diversitätsstandards der DFG:

www.dfg.de/fogd

Für die Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit in der Kolleg-Forschungsgruppe kann für die gesamte Kolleg-Forschungsgruppe eine Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen beantragt werden (siehe Koordinationsantrag):

www.dfg.de/chancengleichheit/pauschale

5 Nationale und internationale Sichtbarkeit

Beschreiben Sie, welche Maßnahmen geplant sind, um die nationale und internationale Sichtbarkeit der Kolleg-Forschungsgruppe voranzutreiben.

6 Umgang mit Forschungsdaten

Beschreiben Sie, welche Maßnahmen für den Umgang mit **Forschungsdaten** im Verbund vorgesehen sind und in welcher Form dies durch die am Projekt beteiligten Institutionen unterstützt wird.

Weitere Informationen zum Thema und einen entsprechenden Fragenkatalog finden Sie unter:

www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten

7 Relevanz von Geschlecht und/oder Diversität im Forschungsvorhaben

Bitte legen Sie – soweit einschlägig – für das Forschungsvorhaben (Methoden, Arbeitsprogramm, Ziele etc.) dar, ob und, wenn ja, inwiefern das Geschlecht und/oder Diversität

- der untersuchten Personen,
- der von einer Umsetzung der Forschungsergebnisse betroffenen Personen,
- der untersuchten Tiere,
- bei von Menschen oder Tieren entnommenem Material,
- der forschenden Personen
- oder in anderer Hinsicht

relevant sind.

Die Bedeutung kann beispielsweise nach Fach, Projektthema oder Methoden und in den Stadien des Forschungsvorhabens variieren (beispielsweise von der Entwicklung von Forschungsfragen bis hin zur Anwendung).

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.dfg.de/diversitaetsdimensionen

8 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Führen Sie in diesem Verzeichnis **ausschließlich** diejenigen Arbeiten auf, die Sie in Abschnitt 1 und 2 sowie 6 und 7 **zitiert** haben.

Im Verzeichnis soll die Schrift Arial 9 Punkt nicht unterschritten werden.

Bei Neu- und Fortsetzungsanträgen gleichermaßen können Sie auf eigene und fremde publizierte Arbeiten verweisen, die **Anzahl der Arbeiten ist nicht begrenzt**. Nicht öffentlich zugängliche Arbeiten gelten nicht als Publikation und können nicht angegeben werden. Eine Ausnahme stellen bereits zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten dar, in diesem Fall sind das Manuskript und die Annahmebestätigung des Herausgebers beizufügen.

Es können **maximal zehn Ihrer eigenen** und für das Projekt bedeutendsten Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung **hervorgehoben** werden. Auch bei mehreren Antragsteller*innen darf die Anzahl der hervorgehobenen zehn Arbeiten insgesamt nicht überschritten werden.

Bitte beachten Sie, dass die Lektüre dieser Arbeiten für Gutachter*innen lediglich optional ist. Dies gilt auch bei Begutachtungen durch eine Begutachtungsgruppe vor Ort. Hier können weitere bis zur Sitzung der Begutachtungsgruppe entstandene Publikationen und Manuskripte zur Erläuterung der Arbeitsberichte am Tag der Sitzung bereitgestellt werden, damit diese bei Bedarf eingesehen werden können. Der Antragstext bleibt allerdings die alleinige Bewertungsgrundlage.

Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

9 Begleitinformationen zum Forschungskontext

9.1 Angaben zu ethischen und/oder rechtlichen Aspekten des Vorhabens

9.1.1 Allgemeine ethische Aspekte

Stellen Sie bitte unter Berücksichtigung der jeweiligen fachspezifischen Standards bzw. forschungsethischen Richtlinien dar, ob bei der Durchführung Ihres geplanten Forschungsprojektes Risiken und/oder Belastungen für Personen bzw. Personengruppen

und/oder mögliche weitere negative Auswirkungen zu erwarten sind und wie Sie diesen Risiken und Belastungen im Projekt begegnen wollen.

Antragsteller*innen sollten grundsätzlich prüfen, ob für ihr Vorhaben die Stellungnahme einer Ethik-Kommission erforderlich ist.

9.1.2 Erläuterungen zu den vorgesehenen Untersuchungen am Menschen, an vom Menschen entnommenem Material oder mit identifizierbaren Daten

Bitte stellen Sie die ethischen und rechtlichen Aspekte des Versuchsplans dar:

- Kriterien der Auswahl von Proband*innen,
- Begründung der Anzahl der Proband*innen bzw. der Stichprobengröße,
- Beschreibung möglicher Risiken und der entsprechenden Vorsorgemaßnahmen,
- Art der Aufklärung der Proband*innen und der Einholung des Einverständnisses.

Bitte beachten Sie, dass neben den Verpflichtungen, die Sie abgegeben haben, die Notwendigkeit bestehen kann, ein Ethikvotum beizufügen. Auch bei der Verwendung von für diagnostische Zwecke entnommenem "Material" ist zumindest eine Stellungnahme des*der Vorsitzenden der örtlich zuständigen Ethikkommission erforderlich.

9.1.3 Erläuterungen zu vorgesehenen Untersuchungen bei Versuchen an Tieren

Bitte beachten Sie, dass Sie zusätzlich zu der Verpflichtungserklärung, die Sie zur Einhaltung der Vorschriften des Tierschutzgesetzes sowie der Tierversuchsordnung im Teil A des Antrags abgeben, die geplanten Tierversuche beschreiben müssen. Bitte erläutern Sie dabei auch die Umsetzung des 3R-Prinzips (Replacement, Reduction, Refinement) unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte der wissenschaftlichen Aussagekraft. Sollten Sie diese Themen bereits in den vorherigen Kapiteln adressiert haben, verweisen Sie auf die entsprechenden Stellen.

Hinweise hierzu finden Sie in der Handreichung „Tierversuche in der Forschung: Das 3R-Prinzip und die Aussagekraft wissenschaftlicher Forschung“ ([zur Handreichung](#)).

9.1.4 Erläuterungen zu Forschungsvorhaben an genetischen Ressourcen (oder darauf bezogenem traditionellen Wissen) aus dem Ausland

Bei Arbeiten an biologischem Material (bzw. darauf bezogenem traditionellen Wissen) im Ausland oder an biologischen Objekten, die ursprünglich im Ausland gewonnen wurden, könnte Ihr Forschungsvorhaben unter den rechtlichen Rahmen des Nagoya

Protokolls der Biodiversitätskonvention (CBD) und die darin verankerten Access and Benefit Sharing (ABS) Regelungen fallen. Hinweise zur Durchführung eines solchen Forschungsprojektes finden Sie u. a. in der Veröffentlichung „Erläuterungen zu Forschungs- und/oder Entwicklungsvorhaben, die Zugang zu genetischen Ressourcen und/oder zu traditionellem Wissen, das sich auf genetische Ressourcen bezieht, beinhalten“ der ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt der DFG.

www.dfg.de/dfg_profil/gremien/senat/biologische_vielfalt

Bitte nehmen Sie in Ihrem Antrag Stellung zu den ABS-Anforderungen, die Ihr Projekt betreffen und benennen Sie bereits unternommene bzw. geplante Schritte, um diese zu erfüllen. Gehen Sie auch auf die Rolle der Kooperationspartner*innen Ihres Projekts in dem das Material bzw. das traditionelle Wissen bereitstellenden Staat ein. Erläutern Sie, welches Material ggf. nach Deutschland transportiert werden soll. Bitte beachten Sie, dass zusätzlich zu den ABS-Vereinbarungen mit dem bereitstellenden Staat auch eine Erklärung zur Einhaltung der gebotenen Sorgfalt (Due Diligence) nötig sein kann, wie sie im „Gesetz zur Umsetzung der Verpflichtungen nach dem Nagoya-Protokoll und zur Durchführung der Verordnung (EU) Nummer 511/2014 sowie zur Änderung des Patentgesetzes“ niedergelegt ist.

9.1.5 Erläuterungen zu möglichen sicherheitsrelevanten Aspekten

9.1.5.1 „Dual Use Research of Concern“; Außenwirtschaftsrecht

Bitte prüfen Sie, ob bei Ihrem geplanten Forschungsvorhaben Anhaltspunkte dafür bestehen, dass mögliche Forschungsergebnisse Wissen, Produkte oder Technologien hervorbringen, die unmittelbar zu erheblichen schädlichen Zwecken missbraucht werden können (Dual Use research of Concern, DURC).

Sofern solche Anhaltspunkte bestehen, machen Sie sich bitte mit den Empfehlungen von DFG und Leopoldina zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung vertraut, die Sie auf der im folgenden Absatz verlinkten Internetseite finden. Stellen Sie im Antrag dar, wie das Risiko-/Nutzen-Verhältnis einzuschätzen ist und welche Maßnahmen zur Risikominimierung geplant sind.

Sofern aufgrund der Regelungen an Ihrer Hochschule oder Forschungsinstitution eine Kommission für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung (KEF) oder eine vergleichbare Stelle im Vorfeld zu beteiligen und um eine Stellungnahme zum Vorhaben zu bitten ist,

fügen Sie die Stellungnahme dem Antrag bei. Weiterführende Informationen befinden sich auf der DFG-Seite zum [Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung](#).

Bitte beachten Sie weiterhin die außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften (insbesondere Kriegswaffenkontrollgesetz, Verordnung EG Nr. 428/2009 „Dual Use“, Außenwirtschaftsgesetz, Außenwirtschaftsverordnung, Embargo-Vorschriften) zur Nichtverbreitungsstrategie und den Umgang mit potentiell kritischen Gütern, einschließlich Technologien, Software und sensitivem Know-how-Transfer und prüfen Sie Ihr Vorhaben dahingehend. Informationen für die Wissenschaft finden Sie auf den Internetseiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)¹

In Zweifelsfällen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem BAFA auf. Bei genehmigungspflichtigen Sachverhalten muss die behördliche Genehmigung der zuständigen Behörde vor Beginn der Forschungsarbeiten vorliegen.

9.1.5.2 Risiken in internationalen Kooperationen

Internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit gehört zu den Grundprinzipien von Forschung. Besonders bei Kooperationen mit Wissenschaftler*innen in Staaten, in denen ein Missbrauch bestimmter Forschungsergebnisse zu befürchten ist², gilt es jedoch auch, potentielle Missbrauchsmöglichkeiten ernst zu nehmen, ins Verhältnis zum Nutzen der Kooperation zu setzen und informierte Abwägungsentscheidungen zu treffen. Stellen Sie bitte hier, sofern zutreffend, im Sinne einer Reflexion dar, wie das Risiko-/Nutzen-Verhältnis im Hinblick auf Forschungsgegenstand, Forschungspartner*innen und Forschungsbedingungen einzuschätzen ist und welche Maßnahmen zur Risikominimierung geplant sind. Bitte beachten Sie hierbei die „Empfehlungen zum Umgang mit Risiken in internationalen Kooperationen“ (www.dfg.de/risiken_int_kooperationen_de) und die dort empfohlenen Prüf- und Reflexionsaspekte.

9.1.6 Reflexion zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten in der Planung und Durchführung des Vorhabens

Auch in der Wissenschaft besteht ein dringender Bedarf für einen weiteren Wandel hin zu nachhaltigen Forschungspraktiken. Reflektieren Sie bitte an dieser Stelle, wie der

¹ https://www.bafa.de/DE/Aussenwirtschaft/Ausfuhrkontrolle/Academia/academia_node.html

² Anhaltspunkte für diese Staaten können sich etwa aus Hinweisen des Auswärtigen Amtes, Berichten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, aber auch aus nationalen und internationalen Regelungen und Abkommen sowie aus detaillierten Vorgaben zu Ausfuhrbeschränkungen ergeben.

Nachhaltigkeitsgedanke in den von Ihnen vorgeschlagenen Forschungsprozessen und Verbundmaßnahmen berücksichtigt wird. Erwartet wird eine kurze Darlegung, die sich gezielt auf das Konzept für die wissenschaftliche Zusammenarbeit und die verbundspezifischen Planungen bezieht. Die wissenschaftliche Qualität ist jedoch prioritätär für die Planung des Forschungsvorhabens und maßgeblich für die Förderentscheidung; ressourcenschonende und emissionsmindernde Maßnahmen sollten daher nicht zu Einschränkungen im angestrebten Erkenntnisgewinn führen. Falls durch eine nachhaltigere Vorgehensweise höhere Mittelbedarfe entstehen, können diese bei der Beantragung berücksichtigt werden. Weitere Hinweise finden Sie in einem fachübergreifenden Leitfragenkatalog:

www.dfg.de/reflexion_nachhaltigkeit

9.2 Angaben zur Dienststellung

*Für jede*n Antragsteller*in, unter Angabe von Name, Vorname, Dienststellung (bei befristetem Arbeitsvertrag Angaben zur Laufzeit und zum Zuwendungsgeber).*

Im Falle einer geplanten Übergabe der Sprecherschaft während der Gesamtaufzeit besteht die Möglichkeit zur Aufnahme dieser Person als mitverantwortliche Person im **Koordinationsantrag**. Eine Beantragung von eigenen Mitteln sowie eine Finanzierung aus Koordinationsmitteln für diese Person ist dabei nicht möglich. Bitte begründen Sie ggf. an dieser Stelle kurz die geplante Übergabe. Da eine Zuordnung der mitverantwortlichen Person im elan-Portal nicht möglich ist, erfolgt diese nach Antragseinreichung durch die DFG-Geschäftsstelle.

9.3 Wissenschaftler*innen, mit denen in den letzten drei Jahren wissenschaftlich zusammengearbeitet wurde

Diese Angabe soll es der Geschäftsstelle erleichtern, in der Begutachtung mögliche Befangenheiten auszuschließen.

9.4 Projektrelevante Zusammenarbeit mit erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Wenn Sie im Rahmen des Projektes mit einem erwerbswirtschaftlichen Unternehmen zusammenarbeiten, beachten Sie bitte die beihilferechtlichen Vorgaben der EU.³ Je

³ Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (2022/C 414/01)

nach Konstellation ist ggf. der Abschluss eines Vertrags mit dem Unternehmen oder die Einreichung einer Erklärung bei der DFG erforderlich; beachten Sie dazu bitte den DFG-Vordruck 4.02 „Hinweise zur Projektbeteiligung von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen“ und setzen Sie sich ggf. hierzu mit Ihrer Forschungseinrichtung in Verbindung.

www.dfg.de/formulare/4_02

Bei Projekten, die das Ziel haben, in einem DFG Projekt gewonnene Erkenntnisse mit einem Anwendungspartner bis zu einem Prototyp oder einer beispielhaften Anwendung weiter zu entwickeln (sog. Transferprojekte) beachten Sie bitte den DFG-Vordruck 54.014 „Ergänzender Leitfaden zu Erkenntnistransfer-Projekten“:

www.dfg.de/formulare/54_014

9.5 Projektrelevante Beteiligungen an erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Bitte teilen Sie mit, ob Sie Inhaber*in eines erwerbswirtschaftlichen Unternehmens, an einem solchen beteiligt oder für ein solches tätig sind (z. B. als Geschäftsführer*in). Erläutern Sie in diesen Fällen, in welchem Zusammenhang Ihr wissenschaftliches Projekt mit dem Produktions- bzw. Tätigkeitsbereich des Unternehmens steht. Beachten Sie bitte den DFG-Vordruck 4.03 „Hinweise zu Arbeitsergebnissen und Nutzungsrechten bei Unternehmensbeteiligung“.

https://www.dfg.de/formulare/4_03

9.6 Apparative Ausstattung

Angaben zu den für das Projekt zur Verfügung stehenden größeren Geräten (ggf. auch Großrechenanlagen, wenn Rechenleistung benötigt wird).

Falls geeignete Geräte zwar am Ort vorhanden, aber für das Vorhaben nicht verfügbar sind und daher beantragt werden, erläutern Sie dies bitte näher.

9.7 Weitere Antragstellungen

Führen Sie hier bitte die von Ihnen bereits an anderer Stelle eingereichten Anträge zur Finanzierung dieses Vorhabens auf.

9.8 Weitere Angaben

Hier ist Raum für weitere Inhalte, die aus Sicht der Antragsteller*innen für diesen Antrag wichtig sind, soweit für diese Angaben keine andere Stelle im Antrag vorgesehen ist. Sofern weitere Programmelemente geplant sind, z. B. Öffentlichkeitsarbeit oder Transferprojekte, beschreiben Sie diese bitte.

10 Beantragbare Module

*Begründung jeder Position für jede*n Antragsteller*in, unter Angabe von Name und Vorname.*

Eine Aufzählung der beantragbaren Module finden Sie im Merkblatt „Kolleg-Forschungsgruppen“. Beachten Sie bitte die ergänzenden Hinweise zur Beantragung eines Moduls im jeweiligen Modulmerkblatt.

Sofern Sie das Budget für Sprecher*innen beantragen möchten, erläutern Sie, welche Maßnahmen Sie planen und berichten Sie bitte, wie die Mittel in der laufenden Förderperiode verwendet wurden.

Bitte beachten Sie bei der elektronischen Antragstellung, dass eine automatische Rundung auf volle hundert Euro-Beträge erfolgt und es dadurch zu leichten Abweichungen von den vorgegebenen Personalmittelsätzen kommen kann.

ANLAGEN

Der **wissenschaftliche Lebenslauf** einer jeden antragstellenden Person ist zwingende Anlage des Antrags. Hierzu ist das zur Verfügung gestellte Template (DFG-Vordruck 53.200) zu verwenden:

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

Damit die wissenschaftliche Leistung angemessen beurteilt wird, bittet die DFG Sie, bei der Darstellung des Lebenslaufs auf Umstände hinzuweisen, die zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Arbeit geführt haben. Daher stellen wir Ihnen anheim, die Gutachter*innen zu informieren, wenn z. B. wegen der Betreuung von Kindern oder aufgrund einer langen, schweren Krankheit oder einer Behinderung nicht kontinuierlich gearbeitet werden konnte.

Bestandteil jedes wissenschaftlichen Lebenslaufs ist das Verzeichnis der wichtigsten Publikationen bzw. öffentlich gemachten Ergebnisse des*der jeweiligen Antragsteller*in. Die Angaben können sich auf die gesamte wissenschaftliche Karriere beziehen, es ist kein direkter Bezug zum beantragten Projekt erforderlich. Das Verzeichnis ist in zwei Teile zu gliedern.

Beachten Sie hierzu bitte die „Hinweise zu Publikationsverzeichnissen“ (DFG-Vordruck 1.91):

www.dfg.de/formulare/1_91

Bitte beachten Sie, dass die DFG Anträge bei Nichtbeachtung dieser Regeln zurückweisen kann.

- a) Weiterhin reichen Sie bitte eine **Liste der weiteren Beteiligten** der Kolleg-Forschungsgruppe ein, die nicht über die Kolleg-Forschungsgruppe finanziert werden.
- b) Bitte reichen Sie eine **Liste der vorgesehenen Fellows** ein. Diese sollte Namen, Heimatinstitution, Fachgebiet und Status (vorgesehen, angefragt, zugesagt) enthalten.

Bitte berücksichtigen Sie angemessen Diversität bei der Zusammensetzung der Kolleg-Forschungsgruppe insgesamt; schriftliche Ausführungen in der Skizze oder im Antrag zu Diversitätsmerkmalen von Einzelpersonen sind ausdrücklich nicht gewünscht. Weitere Informationen unter

www.dfg.de/diversity

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



- c) Zwingende Anlage des Antrags ist ein **Unterstützungsschreiben** der Hochschule mit verbindlichen Zusagen über die Unterstützungsleistungen und, sofern Mittel für Vertretungskosten beantragt wurden, eine Freistellungszusage.
- d) Bei Fortsetzungsanträgen reichen Sie bitte eine **Gesamtliste** der aus der Kolleg-Forschungsgruppe **hervorgegangenen Publikationen bzw. wissenschaftlichen Ergebnisse** ein.
- e) Darüber hinaus sind dem Antrag **ggf. weitere Anlagen** hinzuzufügen, wie z. B. Ethikvoten, wissenschaftliche Arbeiten u. Ä.

Bei **Antragstellung über das elan-Portal** werden Sie vor dem Absenden Ihres Antrags zum Hochladen der erforderlichen Dokumente aufgefordert. Achten Sie dabei bitte darauf, die PDF-Dokumente (bis zu einer Größe von 10 MB) ohne Zugriffsbeschränkung hinsichtlich des Lese-, Kopierens und Druckens einzureichen.

Benennung der Dokumente

Dokument	Bezeichnung der Datei
Beschreibung des Vorhabens	Beschreibung_des_Vorhabens
Ethikvotum	Ethikvotum
Gesamtliste der aus der Kolleg-Forschungsgruppe hervorgegangenen Publikationen	Publikationsliste_gesamt
Liste der Beteiligten an der Kolleg-Forschungsgruppe	Liste_KFG-Beteiligte
Liste der vorgesehenen Fellows	Liste_Fellows
Unterstützungsschreiben der Hochschule	Unterstützungsschreiben_<Name der Hochschule>
Wissenschaftlicher Lebenslauf mit Verzeichnis wissenschaftlicher Ergebnisse	CV_Publist_<Nachname der betreffenden Person>
Zulässige Manuskripte; erforderliche Annahmebestätigung	<Jahr>_<Nachname_Autor*in>_<Stichwort> Bestätigung_<Jahr>_<Nachname_Autor*in>_<Stichwort>